

Bremst Corona Emstal-Rallye aus?

INTERVIEW Nina Becker äußert sich zu Auflagen und Austragungschancen

VON JOACHIM HOFMEISTER

Wolfhagen – Dröhnende Motoren und quietschende Reifen. Seit vielen Jahren zählt die Rallye Bad Emstal zu den Highlights der Region. Am 24. Oktober soll die 24. Auflage stattfinden. Im HNA-Interview äußert sich Nina Becker, Vorsitzende des MSC, zu den Austragungschancen. Wegen der Corona-Pandemie standen die Räder bisher still.

Frau Becker, machen wir uns nichts vor, Covid 19 wird aufgrund eines fehlenden Impfstoffes nicht so schnell davon rasen. Wäre es daher nicht besser die Emstal-Rallye schon jetzt abzusagen?

Nach dem Rennen ist vor dem Rennen. Die Planungen für unsere 24. Rallye laufen schon seit vielen Monaten. Derzeit arbeiten wir mit Hochdruck an der Umsetzung der Veranstaltung. Die Situation ist für alle schwierig und stellt uns vor besondere Herausforderungen.

Was ist das Hauptproblem?

Zum einen die Umsetzung der Hygienevorschriften. Der Deutsche Motorsportbund müsste diesbezüglich mehr Klarheit schaffen. Fast täglich kommen Neuerungen. Momentan gibt es Auflagen, die weniger oder nur schwer er-



Noch ist unklar, ob die Rallye Bad Emstal (im Bild Christoph Hilmes und Marco Leifer aus Kieselbach/Gera im VW Polo) Ende Oktober stattfindet.

FOTO: JOACHIM HOFMEISTER

füllbar sind. Das ist weder hilfreich noch zielführend. Der DMSB sollte klare Anweisungen erteilen, wie sich Veranstalter und Teilnehmer verhalten sollten.

Und was ist die andere Sorge?

In den vergangenen Jahren tummelten sich bis zu 3000 Zuschauer an den Strecken. Das ist diesmal nicht möglich. Zwar sind nach einigen Lockerungen wieder Zuschauer in größerem Ausmaß erlaubt, doch mehr als 250 dürfen sich nicht an den einzelnen Zuschauerpunkten aufhalten. Die Gruppenzusammensetzung muss überschaubar sein. Alle haben sich anzumelden. Das heißt, wir müssen geeignete Maßnahmen treffen, um bei einem Auftreten eines Infektionsfalls die Kontaktkette nachvollziehen zu können. Sicher ist, dass der Startpunkt verlegt wird. Am Autohaus Ostmann in Wolfhagen

herrscht zu dichtes Gedränge.

Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden braucht es bestimmt mehr Personal, oder?

Grundsätzlich brauchen wir viele Helfer. Ohne Hilfsdienste, Notärzte und Mechaniker läuft gar nichts. Ich will es mal so sagen, der Rallyeablauf wird sich verändern.

Wird sich an den Teilnehmerzahlen etwas ändern?

Nein. Motorsport ist kein Kontaktsport. Wir werden wie in den Vorjahren 100 Teams zulassen.

Niedrig. Mittel. Hoch. Wie stehen die Chancen, dass in drei Monaten der Startschuss zur 24. Emstal Rallye fällt?

Bis Ende Oktober wird sich die Situation hoffentlich verbessert haben. Wir alle wünschen uns sehr, dass die Motoren wieder dröhnen und

die Reifen quietschen werden. Das Okay von Städten und Gemeinden haben wir, jetzt muss noch das Gesundheitsamt Kassel, das Ordnungsamt Wolfhagen und Regierungspräsidium

Kassel grünes Licht geben. Wir befinden uns in guten Gesprächen mit den Behörden. Spätestens vier Wochen vor dem offiziellen Termin wissen wir, ob Corona uns ausgebremst hat oder nicht.

ZUR PERSON



Nina Becker (37) ist seit drei Jahren Vorsitzende des MSC Emstal. Die Mutter eines dreijährigen Sohnes arbeitet als Floristin. Becker wurde in Kassel geboren, sie wohnt in Schauenburg und ist selbst begeisterte Rallyefahrerin.



Nach aktuellem Stand dürfen sich an den einzelnen Zuschauerpunkten in und um Wolfhagen höchstens 250 Besucher aufhalten.